

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Benjamin Osswald.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 01.05.1724-28.07.1724

26. Juni 1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176880)

Der geachten. Ich fürchte Reitoris Sohn,
 Der nicht andern Schüler Mogen solen
 wollen, seinen Vater ein Angebinde
 damit zu machen, und aber ohne be-
 willigung seiner Eltern vergriffen,
 ist vom Herrn dargestellt gestürzt, daß
 er kaum auf einer Handen - feig seinen
 Geist aufgeben müssen; und erlaßt
 das betrübteste Darby in aller Weise,
 daß er auf so unvorsichtig mit dem
 Fort umzugehen. Man hat darby
 fonderlich zu merken, (dies ohne zu sehen!)

Daß der Hof. D. Treunder Kopf Laß,
 da der Schüler schon Reitorum mit den
 Mägen aufhören, wobei so viele jüdische
 Dinge mit untroufften, öfter solch
 improbiert und abgefordert werden sollen,
 darüber aber gedachte H. Reitor immer
 unwillig geworden, und es auch sehr
 gut, daß es ja auch Liebe zu ihm gestiftet
 man hat sich selbst seinen Mißfallen
 an seinen Gesichts an den Tag gelegt.

226. Die Anzähl der freien Bannern in Lippe
 born, welche zumeist. des Contagis freie
 Willigen freien, verweist sich immer mehr,
 so daß bis 18. sind, die noch mehr.
 Eines der freie begelohet ist!